



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayr** und Fraktion (SPD)

Luft- und Raumfahrt als strategische Schlüsselindustrie und Zukunftsbranche in Bayern nachhaltig sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. in Zusammenarbeit mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern einen Schutzschirm für die Beschäftigten zu schaffen und darauf zu dringen, dass es im Zuge der Umstrukturierungen der einzelnen EADS-Divisionen zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt,
2. sich auf Bundesebene für eine Fortführung der Fähigkeitsentwicklung des Eurofighters (Tranche 3b) einzusetzen,
3. sich dafür zu engagieren, dass die hohe technologische Kompetenz im Bereich Luft- und Raumfahrt und damit die Fähigkeit, als einziges Unternehmen in Deutschland komplexe Flugsysteme zu entwickeln, in Bayern erhalten bleibt,
4. sich dafür zu verwenden, dass die 100 Radarfachleute vom Standort Unterschleißheim nach Otterbrunn verlagert werden und nicht, wie vom Unternehmen geplant, nach Ulm,
5. langfristig durch eine Förderung von Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in diesem Bereich Arbeitsplätze und Beschäftigung an den Standorten zu sichern und in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines Technologieparks am Standort Manching nachhaltig voranzutreiben und zu unterstützen,

6. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Deutschland seinen Einfluss geltend macht, dass ein Teil der Führungsgremien von EADS wieder von Frankreich nach Deutschland verlagert wird und
7. sich auf Bundesebene für die Fertigstellung einer militärischen Luftfahrtstrategie einzusetzen, die abgestimmt unter den Ministerien einen Rahmen für eine weitere Struktur im europäischen Gesamtkontext setzen kann, nachdem es eine zivile Luftfahrtstrategie des Bundes bereits gibt.

Begründung:

Im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie in Bayern hat sich vor allem der militärische Bereich als Schlüsselindustrie etabliert. Dieser droht jetzt zerstört zu werden.

Damit läuft Bayern Gefahr, seine technologische Führerschaft in diesem Bereich zu verlieren, mit allen Konsequenzen für Arbeitsplätze und Beschäftigung in Bayern und die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands insgesamt.

Die Herausforderungen für diese Industriebranche durch die weltweit veränderten politischen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen der Globalisierung auf Produktionsabläufe und -strategien erfordern zur Bewältigung klare politische Strategien und Unterstützung.